

landesherrliche Schulstellen zugesagt wurde. Aber noch fehlten die nöthigen Mittel zur Anstellung eines Directors, weshalb eine interimistische Ordnung eingeführt werden mußte, welche darinnen bestand, daß der Cantor die Specialaufsicht über die Seminaristen führte, welcher auch mit den Geistlichen zu Friedrichstadt, den übrigen Lehrern der dasigen Stadtschulen und dem Kanzellisten Rosberg den Unterricht besorgten, welcher letztere, ein ausgezeichnete Kalligraph, die Seminaristen in der Schönschreibekunst wöchentlich einige Stunden unterwies. — Die Zahl der Seminaristen war damals auf 12 festgesetzt, welche Kost und freie Wohnung erhielten, wozu die 2te Etage des Hauptgebäudes 1788 eingerichtet wurde. — Der Aufwand des Seminars wurde theils aus den Cassen des Ober-Consistorii, theils aus dem geheimen Finanzcollegio bestritten, bis am 26. Juni 1788 von dem Vermögen des aufgehobenen Gymnasii zu Weisfenfels ein Theil zur Unterhaltung des Seminars zu Dresden Friedrichstadt bestimmt wurde, auch folgten nach und nach mehrere ständische Bewilligungen, so daß für dasselbe jetzt 3000 Thlr. auf dem Budget stehen. Nicht minder stiftete auch die Ritterschaft des Meißner Kreises daselbst 2 Freistellen, wofür jährlich 100 Thlr. an das Seminar gezahlt werden. — Nach so günstigen Ereignissen konnte nun auch zur Anstellung eines besondern Directors geschritten werden, wozu man den gedachten Nicolaï ernannte, welcher dieses Amt von 1789—1797 verwaltete, worauf er das Pfarramt in Lohmen erhielt. Ihm folgte am 22. October 1797 M. Gustav Friedrich Dinter, welcher seit dem 22. October 1787 als Pfarrer in Ritscher bei Borna angestellt war. Unter seiner Leitung erhielt sowohl das Seminar als auch die Realschule zu Friedrichstadt nicht nur mancherlei Verbesserungen, namentlich in Bezug auf den Unterricht; sondern es wurde auch 1803 ein Vicedirector angestellt \*).

Im Uebrigen war Dinter so uneigennützig, daß er sehr

\*) Als solcher wurde zuerst angestellt der durch sein Fremdwörterbuch allbekannte churfürstlich hessische Kirchenrath Hr. Petri in Fulda; ihm folgte 1805 der nachmalige Director Hr. Heise, 1807 der gegenwärtige Pfarrer zu Groß Schirma (Inspect. Freiberg) Hr. M. Schundeniuss, 1817 der jetzige Seminar-Vice-Director Hr. Rotter in Weisfenfels, 1819 der seiner Kränklichkeit wegen, mit Vorbehalt der Wiederanstellung, jetzt pensionirte Hr. Sahn, 1832 der gegenwärtige Vice-Director Hr. M. Beger. Als Cantoren waren an diesem Institute wirksam Scheffel (welcher das hiesige Singchor errichtete), Werther, Junghanel (welcher ein Pfarramt erhielt), Fischer und Mende. Als Lehrer der Arithmetik wirkten der Oberlehrer der Armenschule Ernst Wilhelm Schurich und gegenwärtig K. D. Zehrfeld. Als Kalligraphen Rosberg, Duai und jetzt C. G. Berthold, zugleich Oberlehrer der Mädchenschule.